

DRESDNER

Philharmonie

3. KAMMERMUSIKABEND

1966/67

Dienstag, den 24. Januar 1967, 19.30 Uhr

3. KAMMERMUSIKABEND

der Kammermusikvereinigung der Dresdner Philharmonie

Ausführende: Klaviertrio der Dresdner Philharmonie:

Karl-Heinz Naumann, Klavier

Dieter Kießling, Violine

Peter Doß, Violoncello

Josef Jelinek
1758-1825

Trio für Klavier, Violine und Violoncello
Es-Dur op. 10

Allegro
Romanze (Adagio)
Menuett (Allegretto)
Rondo (Allegretto)

Erstaufführung

Ludwig van Beethoven
1770-1827

Trio für Klavier, Violine und Violoncello
B-Dur op. 97

Allegro moderato
Scherzo (Allegro)
Andante cantabile, ma però con moto
Allegro moderato - Presto

Francis Poulenc

Antonin Dvořák
1841-1904

PAUSE **Klarinette, Horn und I. O. Gott**
Sextett für Klavier, Flöte, Oboe,

Trio für Klavier, Violine und Violoncello
e-Moll op. 90 (Dumky-Trio)

Lento maestoso - Allegro, quasi doppio movimento -
Poco Adagio - Vivace non troppo
Andante
Andante moderato
Allegro
Finale (Lento maestoso - Vivace)

ZUR EINFÜHRUNG

Josef Jelinek wurde 1758 in Sedlec im Bezirk Tabor (Böhmen) geboren und starb 1825 in Wien. Er studierte Musik in Pübram, dann in Prag und war u. a. zeitweilig Schüler Johann Georg Albrechtsbergers. Auf Empfehlung Mozarts wurde er Klavierlehrer in der Familie des Grafen Kinsky. Um 1795 übersiedelte Jelinek nach Wien und wirkte dort als Hauspianist beim Fürsten Esterházy. Geschätzt als Musikpädagoge, schrieb er zahlreiche Modewecke im damaligen Zeitgeschmack: Phantasien, Variationen und Potpourris aus beliebten Melodien des zeitgenössischen Wiener Theaterrepertoires. Zu seinen lebensfähigsten Kompositionen gehört das heute erklingende *Trio für Klavier, Violine und Violoncello Es-Dur op. 10*, ein Werk voller melodischer Frische und anmutiger thematischer Einfälle. In Haltung und Form wurzelt es im Boden der Wiener Klassik, vor allem im Stil Mozarts. Das Eingangsallegro ist ein Sonatensatz mit zwei Themen, die jeweils vom Klavier erst vorgestellt werden. Eine ausdrucksvolle Romanze (Adagio) mit kontrastierendem Moll-Mittelteil schließt sich an. Dem zierlichen Menuett (Allegretto) nebst Trio folgt ein heiterer, lebenswürdiger Rondo-Ausklang (Allegretto).

Ludwig van Beethovens Trio für Klavier, Violine und Violoncello B-Dur op. 97 aus dem Jahre 1811 entstand im Umkreis der Sinfonien Nr. 7 und 8. Es faßt alle Möglichkeiten zusammen, die der Komponist in den vorausgegangenen Werken dieser Gattung erprobte. Imponierend ist die Ausdrucksskala, die vom Beschaulichen, ja Esoterischen bis zum Strahlenden reicht, und die Fülle einprägsamer Themen und Motive. Der erste Satz (Allegro moderato) wird im wesentlichen von dem Hauptthema getragen, das anfangs das Klavier vorstellt und das dann von der Violine übernommen wird. Ein üppiger Klavierpart verleiht dem kontrastreichen, rhythmisch lebendigen Satz seine Farbigkeit. Scherzocharakter hat der zweite Satz (Allegro), dessen einfaches, mutwilliges Thema vom Violoncello angestimmt, von der Violine und darauf vom Klavier aufgegriffen wird. Das Trio entfaltet sich aus einem kanonisch eingeführten, chromatischen Gedanken und gipfelt in einem fanfarenartigen Thema. Das Andante cantabile ma però con moto bringt ein inniges Thema mit mehreren freien Variationen. Unmittelbar schließt sich der Finalsatz (Allegro moderato - Presto) an, der zunächst im leichten Scherzotone anhebt, sich dann aber bedeutungsvoll (unter Rückgriff auf Gedanken der Vordersätze) steigert und schwungvoll ausklingt.

Antonin Dvořáks berühmtestes Klaviertrio und darüber hinaus eine der populärsten Kammermusikschöpfungen überhaupt ist das *Trio für Klavier, Violine und Violoncello e-Moll op. 90*, das 1890/91 komponiert wurde und den Beinamen „Dumky-Trio“ erhielt. Dumky sind slawische Lieder, Balladen, die in Gestalt freier instrumentaler Nachbildungen den national-tschechischen Charakter dieses Klaviertrios bestimmen. Der zweiteilige erste Satz lebt von dem reizvollen Gegensatz von schwermütig-erster Liedweise und frohem Tanzrhythmus, von Wehmut und Lust, von Ernst und Heiterkeit, von langsamen und schnellen Tempi, von Nachdenklichkeit und Temperamentsausbruch. Zu schöner, klanglich-melodischer Entfaltung (durch die teilweise solistisch behandelten Instrumente) wird im zweiten Satz eine verträumte, doch lichte A-Dur-Liedweise gebracht, die mit einem tänzerischen a-Moll-Vivace kontrastiert. Marschähnlich beginnt der dritte Satz, dessen Mittelteil ein Allegretto scherzando bildet, das dann wieder von dem Anfangsteil abgelöst wird. Trotzig-kraftvoll hebt das folgende Allegro an, entspannt sich jedoch im melodischen Gesang des Violoncellos. Auf den Kontrast von langsam und schnell ist wie der Einleitungssatz auch das Finale gestellt. Nach dem ersten Lento maestoso erklingt eine lustige Volkstanzweise im Vivace-Teil.

Dr. Dieter Härtwig

VORANKÜNDIGUNG:

Das 10. AUSSERORDENTLICHE KONZERT fällt aus

22. und 23. Februar 1967, jeweils 19.30 Uhr, Kongreßsaal

11. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Dr. Heinz Röttger, Dessau

Solist: Theo Adam, Dresden-Berlin

Verdi-Wagner-Abend

freier Kartenverkauf

11. und 12. März 1967, jeweils 19.30 Uhr, Kongreßsaal

12. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Ude Nissen, Erfurt

Solist: Helmut Roloff, Berlin, Klavier

Werke von Siegfried Matthus, Robert Schumann und Johannes Brahms

freier Kartenverkauf

11. April 1967, 19.30 Uhr Steinsaal

4. KAMMERMUSIKABEND

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Witold Lutoslawski, Paul Hindemith und Johannes Brahms
Anrecht D und freier Kartenverkauf

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1966/67 – Künstlerischer Leiter: Prof. Horst Förster

Redaktion: Dr. Dieter Härtwig

Druck: Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, Zentrale Ausbildungsstätte

40 089 III 9 5 0.2 167 ItG 009/84/66